

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 14.11.2023 in der Martin-Luther-Gemeinde, Begegnungsstätte im Turm, Neukirchstraße 86, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIV/2/23

Teilgenommen haben:

Anke Bittkau
Margarethe Klimek
August Kötter
Oliver Otwiaska
Svenja Rohlfing
Pia Straßburger
David Theisinger

Verhindert waren:

Janina Walecki (i.V. Oliver Otwiaska)
Hille Brünjes (i.V. David Theisinger)

Gäste:

David Brazier - AWO Soziale Dienste gGmbH
Svenja Scholz - AWO Soziale Dienste gGmbH
Andrea Overesch - Haus der Familie Walle
sowie interessierte BürgerInnen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/1/23 vom 12.09.2023**
- TOP 3: Gesundheitstreffpunkt West –
Arbeitskreis „Älter werden im Bremer Westen“
Dazu: David Brazier, AWO Soziale Dienste gGmbH**
- TOP 4: Haus der Familie – Vorstellung der Aufgaben
Dazu: Andrea Overesch, Haus der Familie Walle**
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.
Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/1/23 vom 12.09.2023
Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Gesundheitstreffpunkt West – Arbeitskreis „Älter werden im Bremer Westen“

Frau Scholz stellt das Dienstleistungszentrum vor. Das Findorffer Büro findet sich in der Herbststraße.

Die Dienstleistungszentren bestehen bereits seit 30 Jahren und werden in vielen Stadtteilen gut angenommen. Im Sommer 2024 soll eine Jubiläumsfeier stattfinden.

Im DLZ arbeitet ein Team aus ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Die Ehrenamtlichen bieten konkrete Unterstützung im Alltag als Nachbarschaftshilfe an, z.B. Hilfe beim Einkaufen oder im Haushalt. Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen beraten und vermitteln weiterführende Hilfsangebote wie z.B. Essensdienste, Tagesbetreuung, Pflege, Hilfe bei Demenz, usw. Ziel der Arbeit des DLZ ist ein „Selbstbestimmtes Leben im Stadtteil“ und eine bessere Vernetzung von Politik, Quartiersmanagement und Sozialarbeit.

Aktuell wichtige Themen sind derzeit die medizinische Versorgung in den Stadtteilen insbesondere durch Hausärzte, die Versorgung der Menschen mit kostenlosem Trinkwasser im öffentlichen Raum und die Aufstellung von Bänken, auf denen Passanten sich kurz erholen können und die auch dem sozialen Austausch dienen könnten.

Im nächsten Jahr soll der Schwerpunkt auch auf die Themen Altersarmut, Insolation und Prävention von Straftaten (z.B. „Enkeltrick“ und andere Betrugsdelikte zum Nachteil insbesondere älterer Menschen) gelegt werden. Diese Themen werden selten von den Menschen direkt angesprochen, da sie mutmaßlich häufig mit Scham besetzt sind. Daher melden sich Betroffene selten.

In Findorff scheint das DLZ noch nicht so bekannt zu sein wie in anderen Stadtteilen. Findorff ist mit dieser Art von nachbarschaftlichen Netzwerken noch unterversorgt. In anderen Stadtteilen werden diese Angebote auch stärker nachgefragt. Auch funktioniert die Zusammenarbeit mit verschiedenen Communities in der Regel sehr gut. Dieses muss sich in Findorff noch weiter entwickeln, der Austausch mit der Martin-Luther-Gemeinde und einigen Pflegediensten klappt jedoch sehr gut.

Nachgefragt werden Unterstützungsangebote im Bereich Haushaltsangebote. Es gibt ein Angebot zur Nachbarschaftshilfe gegen eine kleine Aufwandsentschädigung. Außerdem gibt es über die Martin- Luther- Gemeinde die Männerwerkstatt, in der kleinere handwerkliche Arbeiten übernommen werden können, die sich insbesondere ältere Menschen nicht mehr alleine zutrauen. Die Gruppe besteht zum großen Teil aus Handwerkern im Ruhestand.

Ein Problem der Angebote ist, dass es zu wenige Ehrenamtliche gibt, die unterstützen können und es daher oft zu langen Wartezeiten kommt.

Es gibt ein offenes Netzwerk mit regelmäßigen Treffen, die allen Interessierten offenstehen. Der nächste Termin ist ein gemeinsames Nikolausfrühstück am 05.12.23. Interessierte könnten sich eine Broschüre im DLZ Herbststraße abholen und sich auf eine Email-Liste setzen lassen, um über die Termine informiert zu werden. Die Termine werden außerdem an verschiedenen Standorten im Stadtteil ausgehängt und analog bekannt gegeben, z. B. in der Martin- Luther- Gemeinde oder im DLZ selbst.

Der Fachausschuss bittet darum, auch weiterhin über die Arbeit informiert zu werden und bietet an, im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen, z. B. durch regelmäßiges Bekanntmachen der Themen, Termine und Ansprechpartner oder über Engagement der Seniorenvertreter im Beirat.

TOP 4: Haus der Familie – Vorstellung der Aufgaben

Frau Overesch stellt das Haus der Familie Walle vor.

Die Häuser der Familie sind Teil des Jugendamtes und haben als Aufgabe die präventive Beratung von Familien und Eltern. In Bremen gibt es elf Häuser der Familie. Findorff gehört eigentlich in den Bezirk Mitte. Jedoch ist das Haus der Familie an der Waller Heerstraße

von Findorff aus besser zu erreichen und wird daher auch von vielen Familien aus Findorff genutzt. Die Häuser der Familie sind untereinander und in den Stadtteilen gut vernetzt. Da es sich um offene Häuser handelt, gibt es keine statistischen Erhebungen und keine bekannten Zahlen zu den NutzerInnen. Die Angebote sind auch jeweils nicht an den Stadtteil gebunden, sondern können von allen Interessierten genutzt werden.

Angeboten werden z.B. eine Beratung bei Trennungen und Scheidungen, Unterstützung bei der Antragstellung von Elterngeld, Kindergeld und Mehrbedarfen, Beratung in Erziehungsfragen und insgesamt Unterstützung in Fragen des Zusammenlebens in der Familie. Es gab einmal einen Großelterntreff, der aktuell jedoch nicht angeboten wird. Aktuell werden auch viele selbstorganisierte Angebote durchgeführt z. B. ein Spielekurs oder ein Backnachmittag. Des Weiteren gibt es einen Babykreis und eine Beratung für Jugendliche. Aus Findorff werden insbesondere die Angebote im Kleinkinderbereich nachgefragt. Meldungen über mutmaßliche Kindeswohlgefährdungen kommen vor, sind jedoch selten, da in diesen Fällen das Jugendamt zuständig ist und der Datenschutz zu beachten ist.

Die Wartezeiten sind mit ein bis zwei Wochen für einen sozialen Träger sehr kurz, obwohl die Angebote stark nachgefragt werden.

Sehr viele Anfragen beziehen sich aktuell auf Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen, insbesondere durch geflüchtete Menschen. Dieses Angebot wird so gut wie möglich aufrechterhalten, das Haus und die MitarbeiterInnen stoßen jedoch an ihre Grenzen.

Die Einrichtung eines eigenen Hauses für Findorff ist perspektivisch schwierig. Die Einrichtung eines Hauses in Gröpelingen wurde bereits mehrfach abgelehnt. Der neue Standort in der Überseestadt konnte nur umgesetzt werden, da es dort insgesamt wenig Infrastruktur gibt. Das Haus in Walle ist mit zwei Vollzeitstellen gut ausgestattet, andere Standorte haben weniger Stellen. Ein großer Teil der Arbeit wird auch ehrenamtlich oder durch Honorarkräfte geleistet.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

August Kötter berichtet kurz zur aktuellen Situation in den Übergangwohnheimen für geflüchtete Menschen.

In der Corveystraße steht derzeit eine Familienwohnung leer, jetzt übergangsweise mit einer Männer-WG belegt werden soll. Alle Kinder ohne Kita-Platz können täglich von 9.00 bis 15.00 an einer mobilen Betreuung teilnehmen, in der es auch die Möglichkeit gibt, Deutsch zu lernen. Immobilien Bremen hat die Container noch einmal überprüfen können. Für eine langfristige Nutzung sind diese nicht ausgelegt. Es wurde jedoch beschlossen, sie ungefähr für die nächsten zwanzig Jahre zu nutzen.

Der Beirat Findorff hat einen Anteil der Globalmittel/ Restmittel in Höhe von 240,00€ an das ÜWH Corveystraße vergeben, um einige Accesspoints zu kaufen und dort den WLAN-Zugang zu verbessern. Dieses ist für viele Familien wichtig, um mit Freunden und Verwandten in ihren Herkunftsländern in Kontakt bleiben zu können. Der Einbau wird durch ein Beiratsmitglied vorgenommen.

Es wird vorgeschlagen, die Sitzungen des FA Soziales in Zukunft wieder um 18.00 zu beginnen. Da heute nicht alle regulären Mitglieder teilnehmen, soll die Frage per Email geklärt werden. Der Fachausschuss spricht sich grundsätzlich dafür aus, will aber die Rückmeldung aller Mitglieder abwarten.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- KUBO Mädchen-Atelier – kostenfreier Workshop für Mädchen und Frauen 16.-20.10.2023.
- Kooprunde Jugendarbeit MöV/Vernetzungstreffen Jugendarbeit am 04.10.2023.
- Lebenshilfe Bremen – Angebote zur Autismus-Spektrum-Störung.
- AfSD, Tag der offenen Tür in Findorff. Angekündigtes Planungstreffen im Herbst 2023 (Terminvorschlag: 16.11.2023).
- Kooprunde Jugendarbeit MöV/Vernetzungstreffen Jugendarbeit am 09.11.2023.
- AK Kinder und Familien Findorff und MöV / Absage des AK am 22.11.2023, neuer Termin: 17.01.2023.
- Nahbei, Poetry-Slam-Findorff am 29.11.2023.
- Diskussionsveranstaltung „Weiterentwicklung der Finanzierungsthematik für die Offene Kinder- und Jugendarbeit“ am 09.11.2023.
- Einladung (L)JHA konstituierende Sitzungen am 23.11.2023.
- AfSD, Tag der Offenen Tür Findorff - Sondierungsgespräch – Terminerinnerung (16.11.2023).
- AfSD, Tag der Offenen Tür Findorff - Sondierungsgespräch – Absage des Termins (16.11.2023).

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

- Christina Contu -

- Anke Bittkau –